

LEHRPLAN

ENGLISCH

Gymnasialer Bildungsgang

Jahrgangsstufen 5 bis 13



Hessisches Kultusministerium

Inhaltsverzeichnis		Seite
Teil A	Grundlegung für das Unterrichtsfach Englisch in den Jahrgangsstufen 5 bis 10	
1	Aufgaben und Ziele des Faches	2
2	Didaktisch-methodische Grundlagen	3
3	Umgang mit dem Lehrplan	5
3.1	Jahrgangsstufen 5 – 10	5
3.2	Jahrgangsstufen 11 – 13	7
Teil B	Unterrichtspraktischer Teil	
	Der Unterricht in der Sekundarstufe I	16
	Die verbindlichen und fakultativen Unterrichtsinhalte der Jahrgangsstufen 5 bis 10	16
1	Englisch als 1. Fremdsprache	16
1.1	Die Jahrgangsstufe 5	16
1.2	Die Jahrgangsstufe 6	20
1.3	Die Jahrgangsstufe 7	23
1.4	Die Jahrgangsstufe 8	26
1.5	Die Jahrgangsstufe 9	29
1.6	Die Jahrgangsstufe 10	32
2	Englisch als 2. Fremdsprache	35
2.1	Die Jahrgangsstufe 7	35
2.2	Die Jahrgangsstufe 8	39
2.3	Die Jahrgangsstufe 9	42
2.4	Die Jahrgangsstufe 10	45
3	Übergangprofil von der Jahrgangsstufe 10 in die gymnasiale Oberstufe	48
	Der Unterricht in der Sekundarstufe II	50
4	Die verbindlichen und fakultativen Unterrichtsinhalte der Jahrgangsstufen 11 bis 13	50
4.1	Die Jahrgangsstufe 11	52
4.2	Die Qualifikationsphase	55
4.2.1	12.1	57
4.2.2	12.2	59
4.3.1	13.1	61
4.3.2	13.2	63
5	Abschlussprofil am Ende der Qualifikationsphase	65

3.2 Jahrgangsstufen 11 - 13

Didaktische Grundsätze

Der Fremdsprachenunterricht im Curriculum der gymnasialen Oberstufe erfasst den Menschen mit seinen komplexen Fähigkeiten. Er stellt sich seiner Hauptaufgabe, d.h. dem Vermittlungsprozess von Fremdsprache, Literatur und Landeskunde, indem er im kontinuierlichen Lernprozess Forschungsergebnisse der Bezugswissenschaften berücksichtigt, um der Zielsetzung eines handlungs- und schülerorientierten Fremdsprachenunterrichts zu entsprechen. Er ist ein wichtiger Bestandteil interkulturellen Lernens.

Die Organisation des Fremdsprachenunterrichts erfordert didaktisch-methodische Kategorien zur Themenfindung, zur Strukturierung der Inhalte, zur Auswahl komplexer fremdsprachlicher Sachtexte und literarischer Texte sowie zur konzeptionellen Planung des Unterrichts.

Didaktische Grundsätze sind Wissenschaftsorientierung, Anwendungsorientierung (Praxis- und Berufsorientierung), Handlungsorientierung, Schülerorientierung, selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen, Problemorientierung sowie fächerverbindendes und fachübergreifendes Lernen.

Wissenschaftspropädeutisches Arbeiten führt zu Einblicken in Strukturen und Methoden von Sprach- und Literaturwissenschaft sowie zum Verständnis ihrer komplexen Denkformen und zur Einsicht in Zusammenhang und Zusammenwirken von Wissenschaften und trägt zur Studierfähigkeit der Schülerinnen und Schüler bei. Wissenschaftspropädeutisches Arbeiten betrifft alle Themenbereiche.

Anwendungsorientierung (Praxis- und Berufsorientierung) berücksichtigt Sprachverwendungssituationen, die Perspektiven für Studium und Beruf eröffnen und auf den „Arbeitsplatz Europa“ vorbereiten. Der mehrfache und vertiefende Fremdspracherwerb ist von ganz besonderer Bedeutung angesichts des Zusammenwachsens der europäischen Staaten und der Globalisierung insgesamt. Die Schülerinnen und Schüler müssen auch durch den Spracherwerb und anwendungsbezogene Inhalte auf ihre zukünftige Lebens- und Arbeitswelt vorbereitet werden.

Handlungsorientierung stärkt Eigeninitiative und Lernmotivation, fördert Lernerfolge und befähigt zu verantwortlichem, sozialem Handeln. Sie realisiert sich im Unterricht, in realen Kontakten und authentischen Verwendungszusammenhängen.

Schülerorientierung berücksichtigt bei der Organisation des Unterrichts Interessen, Bedürfnisse und Wünsche der Schülerinnen und Schüler und schafft Voraussetzungen für Lernmotivation und aktive Mitarbeit. Freude und Spaß sollen ebenso wie Ausdauer und Zielorientierung wesentliche Elemente beim Erlernen einer Fremdsprache sein.

Selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen umfasst u.a. den Erwerb von Wissen und das Aneignen von Techniken der Informationsbeschaffung, das Entwickeln von Fragen und das Suchen und Darstellen von Antworten und Lösungen, das kooperative Lernen.

Problemorientierung zielt auf eine Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit der Sprache, der Literatur, mit interkulturell und landeskundlich bedeutsamen Fragen, die eine gesellschaftliche, kulturelle, wirtschaftliche, politische und historische Dimension haben.

Fächerverbindendes und fachübergreifendes Lernen, Projektarbeit beinhaltet interdisziplinäres Lernen und Handeln. Dies ermöglicht Denken in komplexen Zusammenhängen und Erkennen der Interdependenz der verschiedenen Fächer. Interdisziplinäre Unterrichtseinheiten erlauben - z.B. auch in Projekten und projektartigen Phasen - eine Zusammenschau unterschiedlicher inhaltlicher und methodischer Ansätze.

Der Fremdsprachenunterricht soll sich auch auf die Methodenvermittlung anderer Fächer stützen. Im Fremdsprachenunterricht ist die **Nutzung von Medien** unverzichtbar. Der Einsatz audio-visueller Medien ermöglicht es, die authentischen Ausdrucksweisen einer fremden Sprache und Kultur durch Ton und Bild unmittelbar zum Ausgangspunkt von Unterricht zu machen. Songs und Chansons, Spielfilme, Reportagen, Radio- und Fernsehsendungen erlauben die Teilnahme an den kulturellen und politischen Auseinandersetzungen im Land der Zielsprache.

Eine wesentliche Zielperspektive des Fremdsprachenunterrichts ist die persönliche Begegnung zwischen Jugendlichen unterschiedlicher Länder. Daneben gestattet die Nutzung moderner Informationstechniken inzwischen auch andere Formen unmittelbaren Informations- und Gedankenaustauschs über die Ländergrenzen hinaus. Da Schülerinnen und Schüler in ihrem Freizeitbereich häufig mit

technischen Medien umgehen, lassen sich Medien im Fremdsprachenunterricht auch für Formen individualisierten Lernens (Lernerautonomie) stärker nutzen (Kassetten, CAL / Computer assisted learning, Computer, Internet).

Der Fremdsprachenunterricht der gymnasialen Oberstufe leistet einen Beitrag zur Medienerziehung im Sinne eines **bewussten, kritischen Umgangs mit Medien**. Die durch die fremde Sprache gegebene Distanz fördert die Wahrnehmungsfähigkeit für spezifische Strukturen medialer Vermittlung (Bildsprache, Kameraführung, Intonation, adressatenbezogene Sprachverwendung); der handlungsorientierte Ansatz sollte auch in diesem Bereich, über die analytische Einsicht hinaus, den Aspekt der Produktion und der bewussten Konstruktion durch eigenes Tun erfahrbar machen (z.B. Schülerzeitung in einer Fremdsprache, Videoclip, szenische Darstellungen, Theaterspiel mit Aufnahme durch Videokamera u.ä.).

Die o.g. didaktischen Grundsätze und die sich verändernden Anforderungen an die Schule begründen die Notwendigkeit des Erwerbs ökonomischer und praxis- und berufsorientierter Bildung auch in der gymnasialen Oberstufe. Insbesondere das Grundkursprofil trägt dem Anwendungsbezug Rechnung.

Sprachliche und fachliche Kompetenzen

Der Unterricht in der gymnasialen Oberstufe legt einen besonderen Schwerpunkt auf die Sicherung und Erweiterung der in der Sekundarstufe I erworbenen sprachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Es darf dabei nicht auf eine vertiefende, kontextuell eingebettete Spracharbeit verzichtet werden, der Spracherwerb steht immer in unmittelbarem Zusammenhang mit der themenbezogenen Textarbeit.

Schülerinnen und Schüler sollen im Verlauf der gymnasialen Oberstufe ihre sprachliche Kompetenz in den Bereichen Rezeption, Produktion, Interaktion und sprachliche Mediation erweitern.

- **Rezeption**, d.h. Hör- / Sehverstehen und Leseverstehen
- **Produktion / Interaktion**, d.h. Sprechen und Schreiben
- sprachliche **Mediation**, d.h. mündliche und schriftliche Sprachmittlung in zweisprachigen Kontexten

Kommunikative Fertigkeiten

a) Hören: Die Schülerinnen und Schüler lernen, zunehmend längere gesprochene Texte zu verstehen und deren thematischen und argumentativen Zusammenhängen zu folgen. Im Umgang mit Hör- / Sehtexten lernen sie

- die manifeste Information (bei normalem Sprechtempo in Standardsprache) zu erfassen
- den Handlungsverlauf und / oder die Argumentationsstruktur zunehmend auch komplexerer Texte zu erfassen (z.B. Fernsehdebatten zu gesellschaftspolitischen Themen, politische Reden, Talkshows)
- Standpunkte und Einstellungen des / der Handelnden zu erfassen

b) Lesen: Textrezeption ist interessegeleitet und zielorientiert, d.h. Texte werden unterschiedlich gründlich bearbeitet. Folgende Lesetechniken werden in der Sekundarstufe II weiter entwickelt und geübt: *scanning* (selektive Informationsentnahme), *skimming* (allgemeine Orientierung zu einem Thema), detailliertes Lesen (Verständnis der Details eines Sach- und Problemzusammenhangs), analytisches Lesen (Textstruktur, formale Textmerkmale), studierendes Lesen (Bewertung von Texten und Textaussagen auf der Basis einer fundierten Textanalyse).

Die Schülerinnen und Schüler lernen, authentische, zunehmend auch komplexere Originaltexte (Literatur, Sach- und Gebrauchstexte) zu verstehen:

- die Hauptinhalte zu erfassen (evtl. ohne strukturierende Anleitungen)
- selbstständig (d.h. evtl. mit strukturierenden Anleitungen) die manifeste Information auch komplexer Texte zu erfassen
- anwendungsorientierte Texte aus verschiedenen Fachgebieten zu verstehen (z.B. journalistische Artikel zu einschlägigen naturwissenschaftlichen, technischen, gesellschaftspolitischen Themen; Grafiken, Schaubilder, Diagramme; Dokumentationen)
- rasch den Inhalt und die Wichtigkeit von Informationen in verschiedenen Textsorten zu erfassen und zu entscheiden, ob sich ein genaueres Lesen lohnt
- Standpunkte und Einstellungen zu erfassen
- Intentionen und Argumentationsstrategien zu entschlüsseln

- stilistische Merkmale wahrzunehmen und das Zusammenspiel von Inhalt und Form zu erkennen
- c) Sprechen:** Die Lernenden erweitern die Fertigkeit,
- sich aktiv an Gesprächen zu beteiligen (im Alltag und in thematischen und anwendungsorientierten Zusammenhängen, unter Einübung zielkultureller Konventionen)
 - eigene Beiträge zu leisten
 - Sachverhalte fachlichen und persönlichen Interesses darzustellen
 - zu aktuell bedeutsamen Themen eine eigene Position zu vertreten
 - Informationen und Meinungen auszutauschen
 - über eigene Gefühle zu sprechen und auf Gefühlsäußerungen anderer angemessen zu reagieren
 - geeignete Gesprächsstrategien anzuwenden (z.B. Sachlichkeit / Höflichkeit)
 - Interpretationen (Hypothesenbildung, Beweisführung) zu versprachlichen
 - zu einem breiten Spektrum von Themen aus ihrem Interessen-/Aufgabengebiet zusammenhängend klare und detaillierte Ausführungen zu machen (z.B. im Rahmen einer Präsentation) und in anwendungsbezogenen Situationen adäquat zu reagieren (z.B. Einstellungs-, Fachgespräch)
- d) Schreiben:** Die Schülerinnen und Schüler erweitern die Fertigkeit, sich in klarer Form schriftlich zu den im Unterricht behandelten Inhalten und anderen Themen des fachlichen und persönlichen Interesses zu äußern:
- sie versprachlichen, analysieren und bewerten visuell kodierte Informationen (z.B. Tafelanschrieb, Bild, Tabelle, Statistik, Grafik, Karikatur)
 - sie fassen komplexe Texte zusammen (*summary*)
 - logisch geordnete Wiedergabe der Hauptgedanken
 - Anwendung von Strategien zur inhaltlichen Raffung und sprachlichen Verkürzung (z.B. *linking words, connectives*)
 - sie stellen Ergebnisse der Textanalyse sprachlich differenziert (und adressatenbezogen) dar und bewerten sie
 - sie verfassen längere geschlossene Texte und setzen dabei Strukturierungsprinzipien um (z.B. Bericht, Referat, Essay)
 - sie nutzen Lektüre- und Arbeitsergebnisse, die sie in geeigneter Form darstellen und gestalten, z.B. für eine Präsentation oder Stellungnahme
 - sie gehen kreativ mit Textvorlagen um und verfassen selbstständig Texte (auch über persönliche Erfahrungen) – unter Beachtung genre-bedingter Konventionen
 - sie erstellen anwendungsbezogene Texte (z.B. Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, Versuchsbeschreibung)
- e) Sprachmittlung:** Die Sprachmittlung ist ein ganzheitlicher, kreativer Prozess, der insbesondere der interkulturellen Verständigung in der Ausgangs- und Zielsprache dient. So lernen die Schülerinnen und Schüler
- in zweisprachigen (auch berufs- und studienbezogenen) Situationen mündlich zu vermitteln
 - deutsche und englische Texte (auch aus dem wirtschaftlichen und naturwissenschaftlichen / technischen Bereich), ggf. unter Nutzung von Hilfsmitteln, schriftlich zusammenzufassen und in die jeweils andere Sprache zu übertragen

Beherrschung der sprachlichen Mittel

a) phonetische Kompetenz

In der gymnasialen Oberstufe liegt der Schwerpunkt der Ausspracheschulung auf der Festigung der Aussprachesicherheit in der englischen / amerikanischen Standardsprache sowie auf dem Erkennen und Unterscheiden regional und sozial bedingter Aussprachevarianten.

- Die Lernenden sollen die Relevanz von intonatorisch normgerechtem Sprechen erkennen und im Sinne von *language learning awareness* sich ihrer eigenen Aussprache als *foreign speaker* bewusst werden. Sie sollen ermutigt werden, Formen der Annäherung zu erproben.
- Im Sinne der Selbstständigkeit lernen sie, die korrekte Aussprache ihnen unbekannter Wörter unter Verwendung der Internationalen Lautschrift zu erschließen.

b) lexikalische Kompetenz

- Mit Blick auf außerschulische und nachschulische Verwendungssituationen des Englischen in Studium und Beruf achten die Lernenden verstärkt auf die Normen der Sprachrichtigkeit. Sie lernen, Abweichungen von der Rechtschreibung (z.B. in der Wiedergabe gesprochener Sprache, in Dialekten und Soziolekten) und deren Funktion zu erkennen. Die Orthographie orientiert sich in der Regel an der Norm des britischen respektive amerikanischen Englisch. Die Lernenden entwickeln ein verstärktes Maß an Selbstständigkeit bei der Selbstkontrolle und -korrektur schriftlicher Texte.
- Aufbauend auf dem in der Sekundarstufe I erworbenen Wortschatz erarbeiten die Lernenden einen Erweiterungswortschatz, der es ihnen ermöglicht
 - Alltagssituationen zu bewältigen
 - sich mit der Kultur anderer Länder auseinander zu setzen
 - sich mit Themenbereichen zu beschäftigen
 - Anwendungsbezüge herzustellen (Wirtschaft, Naturwissenschaft, Technik)
- Sie erkennen und lernen selbstständig verwenden
 - aufgabenspezifische Redemittel zur Lösung von Aufgaben zur Textbeschreibung, Interpretation, Verknüpfung und Stellungnahme
 - Fachtermini für die Textanalyse und Textinterpretation
 - zunehmend differenziertere Strategien, die es ihnen ermöglichen, eine Äußerungsabsicht zu realisieren, auch wenn die exakten sprachlichen Mittel (noch) nicht zur Verfügung stehen (Umgehungs- und Vermeidungsstrategien)
- Sie lernen
 - Wortmaterial zu erschließen (z.B. durch kontextuelles *intelligent guessing*, Sprachenvergleich – andere Fremdsprachen und Muttersprache -, Regeln der Wortbildung)
 - Hilfsmittel zu nutzen (zwei- und einsprachiges Wörterbuch)
 - Wortfamilien und Wort- und Sachfelder zu erarbeiten
 - Unterschiede zwischen verschiedenen Registern zu erkennen

c) grammatische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler lernen, Zusammenhänge von Form, Funktion, Intention und Situation angemessen einzuschätzen, um Textverstehensprozesse durch grammatische Kenntnisse zu optimieren, und entwickeln die eigene Textproduktion (mündlich und schriftlich) durch differenzierte Verwendung grammatischer Strukturen weiter.

- Sie lernen, sich in vertrauten Situationen, mündlich und schriftlich, ausreichend korrekt zu äußern, ohne dass gravierende Fehler zu Missverständnissen führen
- Sie festigen den Gebrauch der grundlegenden morphologischen Systeme: Zeiten und ihre Anwendung: z.B.
 - Präsens in wissenschaftlichen Abhandlungen
 - Konditionalsätze zur Gestaltung hypothetischer Aussagen
 - die Verwendung des Passivs in Nachrichten oder wissenschaftlichen Texten
 - Formen konjunkionaler Nebensätze zur logischen Zuordnung von Aussagen
 - Infinitivkonstruktionen, Gerundium und Partizip zur Erzielung von Textdichte
 - Ellipsen, Substitution, Referenzen, lexikalische Wiederaufnahme zur Herstellung von Textkohäsion
- Adverbien und Konjunktionen zur Herstellung von Satzverknüpfung und Textkohärenz

Sie erlernen den selbstständigen Gebrauch von Lerngrammatiken und üben sich in der Analyse und Eigenkontrolle der individuellen Fehleranfälligkeit.

Die Orientierungspunkte für die im Gymnasium anzustrebenden Kompetenzniveaus bestimmen sich in Anlehnung an den Europäischen Referenzrahmen. Die Erwartungen orientieren sich für Grundkurs und Leistungskurs an einer Bandbreite zwischen den **Kompetenzstufen B2** (*Independent User: Vantage*) und **C1** (*Proficient User: Effectiveness*).

Umgang mit Texten

Die unterrichtliche Arbeit in der gymnasialen Oberstufe vollzieht sich in der Regel an authentischen Texten unter Nutzung einer Vielzahl von Textsorten.

Texte im Sinne eines erweiterten Textbegriffs sind z.B.

- **literarische Texte:** Romane, Dramen, Novellen, Kurzgeschichten, Märchen, Lyrik

- **Sachtexte:** aus Presse, Zeitschriften, sonstigen Publikationen, Fachbüchern, Lehrbüchern, Biographien / Autobiographien
- **visuelle, audiovisuelle und Hörtexte:** aus Radio, Fernsehen, Film, Internet; Videos, Lieder,
- **Bilder, Tabellen und Grafiken**

Die **Qualifikationsschwerpunkte** sind:

- Erfassen und Wiedergeben der zentralen Aussagen / Problemstellungen vorgegebener Materialien (manifeste Informationen)
- Erschließen: methodenbewusste Reorganisation und Analyse inhaltlicher Aussagen/Problemstellungen und formaler Textgestaltungsmittel, – sowie das Herausarbeiten des funktionalen Zusammenhangs von Inhalt und Form (latente Informationen) und das Herstellen textübergreifender Bezüge
- Werten und Gestalten: Stellungnahme, Argumentation, gestaltende Auseinandersetzung mit einer Textvorlage

Die genannten Qualifikationen sind im Unterricht aufeinander bezogen zu behandeln und werden in allen Halbjahren eingeübt. Neben diesen analytischen und prüfungsrelevanten Qualifikationen bietet der Umgang mit Texten vielfältige Möglichkeiten kreativer Verarbeitung, z.B. **kreatives Schreiben**, und sensibilisiert hierdurch Schülerinnen und Schüler für die Wahrnehmung ästhetischer Dimensionen. Kreativität und Phantasie werden insbesondere auch durch szenisches Interpretieren von Texten, Rollenspiel, Assoziationsspiele u.ä. entwickelt. Besonders im Leistungskurs steht die Beschäftigung mit literarischen Texten im Vordergrund.

Literatur vermittelt in besonderer Weise Einsichten in verschiedene Arten der Darstellung und Wertung von menschlichen Grunderfahrungen, Problemen und Verhaltensweisen. Literarische Texte sollen nicht isoliert behandelt, sondern in einen thematischen Rahmen gestellt werden.

Angemessener Umgang mit literarischen Texten erfordert Kenntnisse wichtiger literarischer Gattungen, wichtiger literarischer Gestaltungsmittel und ihrer textimmanenten Funktionen. Er vermittelt ansatzweise Einblicke in unterschiedliche Funktionen von Literatur und literarische Entwicklungen.

Im Sinne einer rezeptionsästhetisch orientierten Literaturdidaktik erfahren Schülerinnen und Schüler bei der Beschäftigung mit Literatur die Wirkung künstlerischer Gestaltungsmittel als kreativen Prozess, indem sie aktiv an der Erschließung eines literarischen Textes beteiligt werden und somit der kreative Gebrauch der Fremdsprache angeregt wird.

Die Beschäftigung mit Literatur zielt auf die Analyse textsortenspezifischer Kodierung und auf die Analyse von Stilmitteln ebenso wie auf die Auseinandersetzung mit Wirkabsicht / Intention des Autors, mit den Bedingungen des literarischen Marktes und mit den Rezeptionsstrategien des Lesers. Sie ermöglicht Einsicht in die Interdependenz literarischer Texte mit ihrem historischen und gesellschaftlichen Umfeld.

Interkulturelle Kompetenz und Inhalte

Die Auseinandersetzung mit fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten ist Teil eines umfassenden ziel-sprachigen Unterrichts, der die traditionellen Teilbereiche Sprache, Landeskunde und Literatur miteinander verbindet, d.h. die Vertiefung der sprachlichen Kenntnisse in der Qualifikationsphase ist gebunden an die Auseinandersetzung mit thematischen Kernbereichen und zwar anhand von Sachtexten und literarischen Texten.

Der Unterricht in der gymnasialen Oberstufe setzt besondere Akzente auf **kulturelle und ästhetische Kompetenzen**. Literarische Texte vermitteln in besonderer Weise einen Zugang zur kulturellen Tradition und zur Auseinandersetzung mit Wertvorstellungen und alternativen Lebensentwürfen.

Sachtexte ermöglichen den Zugang zu kulturellen, gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Gegebenheiten in historischer und aktueller Sichtweise und unterstützen somit besonders den landeskundlichen Aspekt des Fremdsprachenunterrichts.

Landeskunde vermittelt Einsichten in Lebens- und Verhaltensweisen der Menschen des jeweiligen Sprachraumes, in Formen des Umgangs miteinander, in Probleme und Wertungen. Hierzu sind Kenntnisse geographischer, historischer, politischer, sozialer, wirtschaftlicher und kultureller Gegebenheiten und Zusammenhänge erforderlich.

Landeskunde soll eine problembewusste Auseinandersetzung mit / in der Lebenswirklichkeit der jeweiligen Länder der Zielsprachen (erlebte Landeskunde) ermöglichen. Klischees und Vorurteile werden dabei thematisiert. Der Vergleich mit entsprechenden Gegebenheiten im eigenen Land und der Bezug zur eigenen Situation tragen zu Toleranz, Weltoffenheit und Verständigungsbereitschaft bei.

D.h. vorrangige Zielsetzungen im fremdsprachlichen Unterricht sind

- die Schärfung der interkulturellen Wahrnehmung und der Erwerb von Fertigkeiten zur Klärung von Differenzen/Missverständnissen
- die Sensibilisierung für die Grenzen interkulturellen Verstehens
- die Sensibilisierung für die Problematik von Selbst- und Fremdbildern
- die Befähigung zur Empathie und (aktiven) Toleranz des Fremden

Literatur, Landeskunde und übergreifende Themenbereiche werden in der Bindung an die Vielfalt anglophoner Kulturen behandelt. Jenseits dieser Bindung ergibt sich in der gymnasialen Oberstufe aus der Funktion des Englischen als **lingua franca** eine Erweiterung der traditionellen Unterrichtsinhalte: mit Blick auf Studium und Beruf eröffnet sich die Möglichkeit zur Einbeziehung anwendungsbezogener Inhalte – z.B. aus den Bereichen Wirtschaft, Technik und Naturwissenschaften.

Dies spiegelt sich in den im Unterricht zu behandelnden Themen wider:

- bei den thematischen Kernbereichen (Jg. 11)
- bei den in den Halbjahrestableaus festgelegten Modulen (Qualifikationsphase)
- bei der Themenwahl im Rahmen des verbindlichen Segments „Präsentation“

In jedem Kurshalbjahr bietet ein **Modul** (Modulreihe II) einen anwendungsorientierten Schwerpunkt. Darüber hinaus besteht im Grundkurs die Möglichkeit einer vertiefenden Beschäftigung mit dem Bereich der Wirtschaft (Grundkursprofil *Business and Economics*).

Diese Grundkursmodule zielen aber nicht vordringlich auf die Vermittlung von spezifischen wirtschaftlichen (oder gar berufsspezifischen) Fachkenntnissen sondern auf die Vermittlung von sprachlichen Fertigkeiten und Kompetenzen, die es dem Lernenden ermöglichen, Englisch als Arbeits- und Kontaktsprache zu nutzen. Als Orientierungspunkte können z.B. dienen:

- die Anforderungen des *Certificate in English for Business Purposes* (B2)
- die Anforderungen des KMK Zertifikats "Fremdsprachen in der beruflichen Bildung"
- das "Anforderungsprofil für handlungsorientierte Sprachfertigkeiten im Beruf", welches im Auftrag des DIHT entwickelt wurde.

In jedem Kurshalbjahr nehmen **Präsentationen** (vor den Kursteilnehmern oder vor einer erweiterten Zuhörerschaft) einen Umfang von 4 - 5 Stunden im Grundkurs und 6 - 7 Stunden im Leistungskurs ein, wobei eine Präsentation maximal eine Schulstunde dauern soll. Daraus folgt, daß nicht jeder Schüler eine Präsentation pro Halbjahr macht, wohl aber mindestens eine im Verlauf der Qualifikationsphase. In der Vorbereitung bearbeiten die Lernenden (einzeln oder in Gruppen) Problemstellungen auch aus typisch anwendungsbezogenen nicht-philologischen Feldern. Mögliche Präsentationen:

- book report
- landeskundliche/gesellschaftliche Problemstellungen
- Kunstwerke und ihre Interpretation
- einfache naturwissenschaftliche Experimente
- technische Probleme und Lösungsansätze
- wirtschaftliche Sachverhalte und Problemstellungen.

Wenn anwendungsbezogene Präsentationen in den Unterricht integriert werden, so entsteht gleichzeitig die Notwendigkeit, das Spektrum der zu erarbeitenden sprachpraktischen Fertigkeiten zu erweitern: d.h. adressaten- und sachbezogene Informationsbeschaffung, -verarbeitung und -weitergabe erfordern insbesondere ein Training der mündlichen wie schriftlichen Sprachmittlung.

Arbeitstechniken und Methoden

Die Beherrschung fachspezifischer Arbeitstechniken und Methoden ist notwendige Voraussetzung für den fremdsprachlichen Lernprozess. Die in der Sekundarstufe I erworbenen Lerntechniken werden auf der gymnasialen Oberstufe erweitert und intensiviert.

Im Bereich der **Lexik und Grammatik** vertiefen die Lernenden ihre Kompetenz in der Anwendung eines umfangreichen Inventars an Lern- und Arbeitstechniken. Sie üben

- selbstständig neuen Wortschatz zu erschließen (*word formation, intelligent guessing*, Sprachenvergleich)
- mit ein- und zweisprachigen Wörterbüchern sicher umzugehen
- ihrem Lernertyp entsprechende Memorierungstechniken anzuwenden (visuelle, auditive, verbale Lerntypen)
- in den Bereichen Grammatik und Wortschatz Hilfsmittel, auch moderne Technologien, sachgerecht zu nutzen
- Fehlervermeidungsstrategien gezielt einzusetzen

Im **Umgang mit Texten** lernen sie unterschiedliche Interpretationsansätze und Interpretationstechniken kennen und

- erwerben grundlegende Strategien des orientierenden, kursorischen, selektiven, detailorientierten Hör-, Seh- und besonders Leseverstehens und Erschließungs-, Markierungs- und Strukturierungstechniken
- erlernen das Durchsuchen längerer Texte nach gewünschten Informationen und das Zusammentragen von Informationen aus verschiedenen Texten oder Textteilen, um eine bestimmte Aufgabe zu lösen (*scanning*)
- erlernen, lange und komplexe Texte rasch zu durchsuchen, dabei den inhaltlichen Zusammenhang grob zu erfassen und wichtige Einzelinformation aufzufinden (*skimming*).
- wenden Rezeptionsstrategien an (Hypothesenbilden – Hypothesentesten – Hypothesenrevision)
- fertigen Notizen an und nutzen sie im Vortrag / bei der Präsentation
- fertigen Zusammenfassungen - mündlich und schriftlich - in beiden Sprachen an
- erwerben ein Basiswissen in Bezug auf grundlegende Wirkabsichten und Verschlüsselungstechniken

Die Schülerinnen und Schüler erlernen, unterschiedliche Sozialformen des Lernens effektiv zu nutzen, z.B. Partner- und Teamarbeit.

Im Bereich der **Medienkompetenz** vertiefen die Lernenden ihre Kompetenz

- moderne Technologien (Internet, CD-ROM) zur gezielten Recherche und Informationsentnahme zu nutzen
- e-mail-Technik zum schnellen Informationsaustausch zu verwenden
- Arbeitsergebnisse mit geeigneten Mitteln zu präsentieren, Anwender-Software (Textverarbeitung, Präsentationsprogramme) angemessen zu benutzen, Tafelbilder und Overheadfolien zu erstellen und zum Zwecke von Präsentationen einzusetzen und zu versprachlichen
- eine mediengestützte Präsentation zu recherchieren, zu planen, adressatenbezogen durchzuführen und während oder nach einer Präsentation spontan auf Zwischen- und Nachfragen einzugehen, dabei selbstständig (ohne strukturierende Anleitungen) die manifeste Information auch komplexer Originaltexte zu versprachlichen sowie flüssig zu einer großen Bandbreite von Themen (aus inhaltlich erarbeiteten Bereichen) klare und detaillierte Ausführungen zu machen und eigene Bewertungen vorzunehmen und zu formulieren

Im Bereich der **studien- und berufsbezogenen Fertigkeiten** erlernen die Schülerinnen und Schüler

- sich in Bewerbungen zu präsentieren, sich dabei sachkundig zu erweisen und ein Gespräch mitzugestalten
- wirtschaftliche, naturwissenschaftliche/technische Problemstellungen (aus inhaltlich erarbeiteten Bereichen) darzustellen und zu diskutieren

Präsentation

Ein neues zentrales Element in der Kursgestaltung ist die Präsentation. Vor allem auch hier findet die Einbeziehung anwendungsorientierter Inhalte statt. Jenseits traditioneller Darstellungsformen wie *book report* und Referat gilt es, auch Problemstellungen aus Wissenschaft, Technik und Wirtschaft zu bearbeiten und einzubringen.

Die Auswahl der Problemstellungen aus diesen Themengebieten orientiert sich

- an der Interessenlage der Lernenden
- an der Relevanz bzw. Verwertbarkeit der Inhalte
- an der exemplarischen Einübung wiederverwendbarer Methoden

Im Vordergrund steht die Selbsttätigkeit der Lernenden:

- 1) die eigenständige Bearbeitung einer Problemstellung:
Problembeschreibung; Methodenreflexion; Recherche; Sichtung, Strukturierung und Auswertung von Informationen
- 2) die fremdsprachliche Bewältigung der Arbeitsschritte:
- Auseinandersetzung mit evtl. mehrsprachigen Informationsquellen;
- Umsetzung: z.B. durch sinngemäßes Übertragen bzw. Mittlung,
- Strukturierung (Stringenzmittel, themenspezifisches und argumentationstypisches Vokabular)
- 3) die Darstellung vor der Lerngruppe:
- adressatenbezogene Anordnung und Ausgestaltung (Medienwahl; Mimik, Gestik, Prosodie),
- spontane Reaktion auf Fragen und Einwände / die Auseinandersetzung mit Rückmeldungen zu Inhalt und Form der Präsentation

Grund- und Leistungskurse

Die KMK-Vereinbarung zur Gestaltung der gymnasialen Oberstufe vom 7.7.1972 (i.d.F. vom 16.6.2000) weist den Kurstypen in der Qualifikationsphase unterschiedlich akzentuierte Aufgaben zu: den Grundkursen die Vermittlung einer wissenschaftspropädeutisch orientierten Grundbildung, den Leistungskursen die systematische, vertiefte und reflektierte wissenschaftspropädeutische Arbeit.

Grundkurse vermitteln eine Grundkompetenz in der Anwendung der englischen Sprache: im Hinblick auf sprachliche Kenntnisse, kommunikative Fertigkeiten, den Umgang mit Texten und Medien, Methodenkompetenz und Arbeitstechniken. Grundkurse vermitteln Kenntnisse, Fertigkeiten und Techniken mit dem Ziel, die Sprache als Arbeitsmittel benutzen zu können - vor allem auch in anwendungsbezogenen, fachübergreifenden bzw. fächerverbindenden Zusammenhängen. Insbesondere in den Grundkursen eröffnet sich die Möglichkeit zur Einbeziehung von Inhalten auch jenseits ihrer Bindung an einen anglophonen kulturellen Kontext. Über den Bereich der interkulturellen Kommunikation hinaus können im Sinne der Stärkung des Anwendungsbezugs von Englisch als *lingua franca* Schwerpunktsetzungen vorgenommen werden.

Gleichgewichtig neben der Behandlung literarischer Texte bietet sich in den Grundkursen die Möglichkeit, z.B. wirtschaftliche, technische und naturwissenschaftliche Inhalte zu bearbeiten.

Grundkurse verweisen über den Sprachunterricht hinaus auf inhaltlich definierte Felder: Schülerinnen und Schülern eröffnet sich die Möglichkeit, ihr Expertenwissen aus anderen Lernfeldern einzubringen. Eine zentrale Funktion kommt der Beherrschung von Präsentationsformen (in bezug auf eng umrissene Aufgabenstellungen) und Vermittlungstechniken in zweisprachigen Situationen zu - auf der Basis von Kenntnissen im Umgang mit inhaltlichen und sprachlichen Hilfsmitteln sowie von Recherchetechniken, auf der Basis von Grundkenntnissen in der Nutzung und dem Einsatz von Medien und von Grundkenntnissen über die Funktion und Wirkungsweise sprachlicher Mittel.

Eine **sehr gute Leistung** liegt vor, wenn am **Ende der Jahrgangsstufe 13** das **Niveau B 2** des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens in folgenden Bereichen erreicht ist:

- Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen. Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.

(Europarat 2001 / ABl. 11/01 S. 737)

Leistungskurse zielen auf eine erweiterte Ausbildung in der englischen Sprache, d.h. auf eine systematisch vertiefte und reflektierte Vermittlung von sprachlichen Strukturen, von Fertigkeiten und Kenntnissen unter verstärkter Einbeziehung der kulturellen und historischen Einbettung von Texten, besonders auch von literarischen Texten.

Leistungskurse vermitteln Kenntnisse, Fertigkeiten und Techniken mit dem Ziel, die Sprache als Ausdrucks- und Gestaltungsmittel zu erfahren und zu nutzen. Insbesondere auch in der Analyse literarischer Texte wird in den Leistungskursen die Möglichkeit eröffnet, komplexe Inhalte sowie sprachliche und formal-strukturelle Merkmale zu untersuchen. Prinzip der Arbeit im Leistungskurs ist die Hinführung zur selbstständigen Erarbeitung und zu einem differenzierten Methodenbewusstsein. Leistungs-

kurse sind wissenschaftspropädeutisch orientiert.

Leistungskurse vermitteln fachspezifische Theorien und Verfahren, machen vertraut mit gesellschaftlichen und literarischen Entwicklungen durch die vergleichende Behandlung von Texten aus verschiedenen Epochen. Sie zielen auf interkulturelles Lernen an ausgewählten Gegenständen, um eine nuancierte, vertiefte Gesprächskompetenz und ein differenziertes Deutungswissen zu erwerben.

Eine **sehr gute Leistung** liegt vor, wenn am **Ende der Jahrgangsstufe 13** das **Niveau C1** des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens in folgenden Bereichen erreicht ist:

- Kann ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen. Kann sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel gebrauchen. Kann sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden.

(Europarat 2001 / ABl. 11/01 S. 737)

Grund- und Leistungskurse fördern den Erwerb von Wissen, Methoden und Fertigkeiten, Verknüpfungsleistungen und verdeutlichen Zusammenhänge von Bildungsinhalten durch fächerverbindendes und fachübergreifendes Lernen.

Der Unterricht in der Sekundarstufe II

4 Die verbindlichen und fakultativen Unterrichtsinhalte der Jahrgangsstufe 11 bis 13

Kursthemen und ihre Strukturierung

Der moderne Fremdsprachenunterricht zielt auf den Erwerb von sprachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten in einem kommunikativen Kontext und die Vermittlung von fachlichen Kenntnissen und Einsichten in den Bereichen Sprache, Literatur und Landeskunde.

Der Lehrplan Englisch für die Sekundarstufe II differenziert zwischen einem Gesamtableau für die Einführungsphase in der Jahrgangsstufe 11 und Kursprofilen für die Qualifikationsphase.

In der gymnasialen Oberstufe werden die Unterrichtsinhalte durch Rahmenthemen und verbindliche thematische Kernbereiche strukturiert.

Einführungsphase

Jahrgangsstufe 11:

Kursthema: Young People Exploring the World (Jugendliche und ihre Welt)

- Growing Up
(Heranwachsen)
- Nature and Environment
(Natur und Umwelt)
- Culture and the Media
(Kultur und Medien)
- Work
(Arbeit)

Es sind alle vier **thematischen Kernbereiche** verbindlich im Unterricht zu behandeln: die einzelnen Kernbereiche werden im Tableau durch **Stichworte** inhaltlich konkretisiert und durch **Textanregungen** für die unterrichtliche Umsetzung erweitert. Neben diesen Inhalten werden die im Unterricht verbindlich im Laufe der Jahrgangsstufe zu erarbeitenden **sprachlichen Kenntnisse, kommunikativen Fertigkeiten und Methodenkompetenzen** beschrieben.

Qualifikationsphase

Jahrgangsstufen 12/13:

- | | |
|------|--|
| 12.1 | The Challenge of Individualism
(Individuum und Gesellschaft) |
| 12.2 | Tradition and Change
(Tradition und Wandel) |
| 13.1 | The Dynamics of Change
(Veränderungsprozesse) |
| 13.2 | The Global Challenge
(Die Herausforderung der Globalisierung) |

Die einzelnen **Themen** und **thematischen Kernbereiche** werden durch

- im Text vorangestellte **Erläuterungen** vorgestellt,
- jeweils zugeordnete **Stichworte** inhaltlich konkretisiert und
- **Textanregungen** für die unterrichtliche Umsetzung erweitert.

Umgang mit dem Lehrplan

In der Qualifikationsphase erfolgt eine Differenzierung zwischen einem Grundkurs- und einem Leistungskursprofil. Die jeweiligen Halbjahrestableaus stehen in Grund- und Leistungskurs unter einem gemeinsamen Thema, das modular in Form von thematischen Kernbereichen strukturiert ist. Die thematischen Kernbereiche sind für Grund- und Leistungskurse identisch, nur die jeweils zur Verfügung stehende Stundenzahl ist unterschiedlich. Beide Profile enthalten in jedem Halbjahrestableau einen verbindlichen und einen fakultativen Teil. Durch die unterschiedliche Festlegung der verbindlichen Module ergibt sich eine Akzentuierung der beiden Kurstypen. Im Grundkurs sind in jedem Halbjahr die Modulreihen I und II verbindlich, die Modulreihen III und IV fakultativ; im Leistungskurs sind die Modulreihen I und III verbindlich, die Modulreihen II und IV fakultativ.

Die Modulreihe II ist durchgehend anwendungsbezogen, d.h. die dort aufgeführten Themenbereiche sind in besonderem Maße berufs- und studienorientiert und öffnen den Englischunterricht der Qualifikationsphase für die Einbeziehung naturwissenschaftlicher, wirtschaftlicher und technischer Problemstellungen. Durch die Verbindlichkeit dieser Modulreihen im Grundkurs ergibt sich die besondere Akzentuierung des Grundkursprofils gegenüber dem stärker philologisch geprägten Leistungskursprofil. Im Grundkurs wird durch eine weitere fakultative Modulreihe (Modulreihe V) die Möglichkeit eröffnet, einen dezidiert auf Wirtschaft und Beruf zielenden Unterrichtsschwerpunkt zu setzen. Die Entscheidung für diesen Grundkurs kann für die gesamte Dauer der Qualifikationsphase oder für einzelne Kurshalbjahre getroffen werden. Diese thematischen Kernbereiche sind nicht zwingend den einzelnen Halbjahren und ihren Rahmenthemen zugeordnet, sondern können flexibel ausgewählt werden.

Der landeskundliche Rahmen der Modulreihe I bindet nicht die Modulreihen II – V des jeweiligen Halbjahres. Module sind grundsätzlich voneinander unabhängige, in sich geschlossene und nicht aufeinander aufbauende Unterrichtssequenzen. Dies wiederum schließt die Möglichkeit der Verzahnung dieser Module nicht aus.

Die Module eines Halbjahres definieren das Rahmenthema inhaltlich; eine Rückbindung der einzelnen Stichworte an das Rahmenthema würde zu einer starken Verengung der Perspektive führen und ist damit nur im Einzelfall wünschenswert.

Verbindliche Vorgaben

Für die unterrichtliche Umsetzung der Tableaus sind verbindlich:

- die **Themen** und deren Zuordnung zur Jahrgangsstufe 11 bzw. den Kurshalbjahren
- die **thematischen Kernbereiche**:
 - in der Jahrgangsstufe 11 sind die vier thematischen Kernbereiche zu behandeln
 - in den Kurshalbjahren 12.1 bis 13.1 sind jeweils die beiden erstgenannten thematischen Kernbereiche (Module) verbindlich; sie können miteinander verschränkt werden; im Kurshalbjahr 13.2 ist einer der beiden erstgenannten thematischen Kernbereiche als verbindlicher Schwerpunkt auszuwählen
- die **Stichworte**: sie konkretisieren die thematischen Kernbereiche und beschreiben den möglichen Horizont der inhaltlichen Erschließung. Sie erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit; es ist aus ihnen auszuwählen, und es können weitere hinzu genommen werden
- die **Präsentationen**: der Schwerpunkt liegt - vor allem im Grundkurs - auf anwendungsbezogenen Themen
- im **Grundkurs** im Verlauf der Qualifikationsphase (verbindliche und fakultative Module) die Behandlung
 - von Sach- und Fachtexten
 - eines Dramas
 - eines Romans als Ganzschrift
 - mehrerer *short stories*
 - von Hör-/Hör-Seh-Texten: z.B. politische Reden, Fernsehdebatten, Talkshows, Filme
- im **Leistungskurs** im Verlauf der Qualifikationsphase (verbindliche und fakultative Module) die Behandlung
 - von Sach- und Fachtexten

- zweier Dramen, davon eines von Shakespeare (davon evtl. eines in der Filmversion mit längeren Textauszügen)
- zweier Romane als Ganzschrift (davon einer mit Erstpublikationsdatum nicht mehr als 20 Jahre vor der Lektüre im Kurs)
- mehrerer *short stories*
- ausgewählter Gedichte aus verschiedenen Epochen
- von Hör-/Hör-Seh-Texten: z..B. politische Reden, Fernsehdebatten, Talkshows, Filme.

Im **Grundkurs** liegt der **literarische Schwerpunkt** auf dem 20. Jahrhundert; ein weiteres Jahrhundert ist einzubeziehen. Im **Leistungskurs** werden Werke aus drei literarischen Epochen behandelt.

Alle thematischen Kernbereiche (außer Modulreihe V) und die ihnen zugeordneten Stichworte lassen sich auch über literarische Texte erschließen. Bei der Behandlung der literarischen Werke sind gattungsspezifische Aspekte zu berücksichtigen und die jeweiligen Zusammenhänge des Werkes mit der Geschichte, der Kultur, der Gesellschaft u.a. zu erarbeiten.

Für einen angemessenen Umgang mit Texten und eine Auseinandersetzung mit der Lebenswirklichkeit der Zielländer sind exemplarische Kenntnisse und Einsichten in wichtige Zusammenhänge aus Geographie, Geschichte, Wirtschaft, Politik, Gesellschaft sowie geistiger und künstlerischer Strömungen zu berücksichtigen.

Die **Literaturanregungen** haben lediglich Orientierungscharakter und beziehen sich auf alle vier Module eines Halbjahres; sie sind nicht als Kanon zu verstehen.

Unabhängig von der Abfolge der Inhalte und der Schwerpunktbildung bei der Unterrichtsgestaltung bilden die von der Kultusministerkonferenz verabschiedeten Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung (EPA) und die fachspezifischen Prüfungsanforderungen des Landes Hessen in der jeweils gültigen Fassung die Grundlage für die Abiturprüfung.

Die Fachkonferenzen entwickeln schulspezifische Curricula in Bezug auf die mögliche Schwerpunktsetzung im Bereich Wirtschaft.

4.1 Die Jahrgangsstufe 11

Der Unterricht in der Jahrgangsstufe 11 legt einen besonderen Schwerpunkt auf die Sicherung und Erweiterung der sprachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die in der Sekundarstufe I erworben wurden. Bedingt durch ihre Neuzusammensetzung entstehen heterogene Lerngruppen, so dass die kompensatorische Arbeit in dieser Jahrgangsstufe einen sehr wichtigen Stellenwert einnimmt: intensive Wortfeldarbeit, Festigung der erworbenen grammatischen Strukturen und der Idiomatik, konsequentes Üben des mündlichen und schriftlichen Ausdrucks.

Darüber hinaus soll den Schülern das text- und themenspezifische Vokabular, wie auch die relevanten Arbeitstechniken für die Arbeit mit landeskundlichen und literarischen Texten vermittelt werden.

Die sprachliche und inhaltliche Arbeit erfolgt sowohl in der Auseinandersetzung mit Sachtexten als auch – vor allem – mit Literatur und Seh- / Hörtexten.

Nach den Bestimmungen der VOGO/BG (vom 23.04.2002) kann der Englischunterricht in der Jahrgangsstufe 11 sowohl drei- als auch vierstündig erteilt werden. Die Stundenangaben im Tableau beziehen sich auf den dreistündigen Unterricht.

11

Young People Exploring the World
 (Jugendliche und ihre Welt)

Std.: 72

Verbindliche Unterrichtsinhalte:**Stichworte (zur Auswahl):****1 Thematische Kernbereiche**
 Growing Up
 (Heranwachsen)

- family, peer group, school
- initiation (partnership, social roles, job)
- temptations (dreams and nightmares; drugs and crime)
- orientation (social commitment, e.g. volunteerism; religion / sects)

 Nature and Environment
 (Natur und Umwelt)

- protection and conservation
- (sustained) use of natural resources
- agriculture and industry
- ecological movements

 Culture and the Media
 (Kultur und Medien)

- popular culture (music, videos, literature, ads, fashion, sports, etc.)
- from the Gutenberg galaxy to the ⇒ internet

 Work
 (Arbeit)

- career counselling
- unemployment
- team work
- working conditions
- competition

Neben Sachtexten sind vor allem auch literarische und Hör- / Sehtexte in der Behandlung der thematischen Kernbereiche nutzbar zu machen.

2 Sprachliche Kenntnisse

2.1 Wortschatz

Sicherung des in der Sek. I erworbenen Wortschatzes;
 - themenbezogene Erweiterung des Wortschatzes;
 - Erwerb eines Grundwortschatzes zur Textbeschreibung und Analyse aus den Themenfeldern 1 (*semantic fields*)

2.2 Grammatik

Wiederholung und Vertiefung der in der Sekundarstufe I erworbenen grammatischen Strukturen – eingebunden in die Textarbeit

3 Methoden und Lerntechniken

- selbstständiger Umgang mit ein- und zweisprachigen Wörterbüchern
- Synonymwörterbuch, *idiomatic dictionaries*
- Fachtermini der Textanalyse und Interpretation
- Textentschlüsselungsstrategien
- IT - Kompetenzen, z.B.
 - e-mail Projekte
 - Recherche über Datenbanken, CD-ROMs und Internet
 - Internet: Suchmaschinen, Surfen
 - Erstellen von Kriterien zum Umgang mit und der Bewertung von Internet-Informationen
 - Erstellen einer *homepage*
 - softwaregestützte Präsentation

Fakultative Unterrichtsinhalte:

Texte: Lektüren / Filme	<i>short stories, short novel, young adult literature</i> , literarische Verfilmung, Dokumentarfilm
Sachthemen: sachfachorientierte Module Landeskunde Methoden und Lerntechniken	fachübergreifende Inhalte: Projekte GB / USA Einsatz des Europäischen Sprachenportfolios IT – Kompetenzen

Literaturanregungen

Anderson, Sherwood: Winesburg, Ohio, u.a.; Caldenbach, Ernest : Ecotopia; Hemingway, Ernest: Nick Adams Stories, u.a.; Hornby, Nick: About a Boy, u.a.; Joyce, James: Dubliners, u.a.; Knowles, John: A Separate Peace; Salinger, J.D., The Catcher in the Rye, u.a.; Sillitoe, Alan: The Loneliness of the Long-Distance Runner, u.a.; Steinbeck, John: Of Mice and Men, u.a.; Toffler, Alvin : Future Shock, u.a.; Wain, John: A Travelling Woman, u.a.; stories of initiation

Die aufgeführten literarischen Texte sind nicht als Kanon zu verstehen.

Querverweise:	Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):
Identitätsfindung: D, F, Spa, Rus, Ita, L, Ku, Mu, G, PoWi, Rka, Rev, Eth, Phil	Ökologische Bildung und Umwelterziehung: vgl. Nature and Environment
Lebensentwürfe: D, Russ, L, GrA, PoWi, Rka, Eth, Phil, Rev	Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung und Medienerziehung: vgl. Culture and the Media; vgl. 4 Methoden und Lerntechniken
Sozialer Wandel: F, Spa, Rus, Ita, L, G, PoWi, Ek, Spo	Erziehung zur Gleichberechtigung: vgl. 1 Social Roles
Massenmedien und Kultur: F, Spa, Ita, L, D, PoWi, Inf	Sexualerziehung: vgl. 1 initiation: partnership
Ökonomie vs. Ökologie?: D, F, Spa, Ita, L, PoWi, Ek, Rev, Phil, M, Spo	Friedenserziehung: vgl. 1 Orientation
	Gesundheitserziehung: vgl. 1 Temptations: drugs

4.2 Die Qualifikationsphase

Grundkurstableau

<i>Thema</i>		12.1 The Challenge of Individualism (Individuum und Gesellschaft)	12.2 Tradition and Change (Tradition und Wandel)	13.1 The Dynamics of Change (Veränderungsprozesse)	13.2 The Global Challenge (Die Herausforderung der Globalisierung)
<i>Modulreihe</i>		verbindliche / fakultative Unterrichtsinhalte			
GK verb.		Presentations (Präsentationen)	Presentations (Präsentationen)	Presentations (Präsentationen)	Presentations (Präsentationen)
GK verb.	I	USA (Die Vereinigten Staaten von Amerika)	United Kingdom (Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland)	Promised Lands: Dreams and Realities (Neue Welten: Träume und Realitäten)	Globalization (Globalisierung)
GK verb.	II	Science and Technology (Wissenschaft und Technologie)	Work and Industrialization (Arbeit und Industrialisierung)	Order, Vision, Change (Ordnung, Vision, Wandel)	Europe (Europa)
GK fakult.	III	Them and Us (Wir und Sie)	Extreme Situations (Extremsituationen)	Ideals and Reality (Ideale und Realität)	Civil Society (Bürgergesellschaft)
GK fakult.	IV	Gender Issues (Männer und Frauen)	The (Post-)Colonial Experience ((Post-)koloniale Erfahrung)	Power and Politics (Macht und Politik)	Social Experience (Gesellschaftliche Erfahrung)
GK* fakult.	V	Business Communications (Business-Kommunikation)	The Business Idea and the Product (Geschäftsidee und Produkt)	Marketing (Marketing)	The Free Market System (Freie Marktwirtschaft)
Std. GK		36	36	36	24

* Option für das Grundkursprofil "Business and Economics"

Leistungskurstableau

<i>Thema</i>		12.1 The Challenge of Individualism (Individuum und Gesellschaft)	12.2 Tradition and Change (Tradition und Wandel)	13.1 The Dynamics of Change (Veränderungsprozesse)	13.2 The Global Challenge (Die Herausforderung der Globalisierung)
<i>Modulreihe</i>		verbindliche / fakultative Unterrichtsinhalte			
LK verb.		Presentations (Präsentationen)	Presentations (Präsentationen)	Presentations (Präsentationen)	Presentations (Präsentationen)
LK verb.	I	USA (Die Vereinigten Staaten von Amerika)	United Kingdom (Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland)	Promised Lands: Dreams and Realities (Neue Welten: Träume und Realitäten)	Globalization (Globalisierung)
LK verb.	III	Them and Us (Wir und Sie)	Extreme Situations (Extremsituationen)	Ideals and Reality (Ideale und Realität)	Civil Society (Bürgergesellschaft)
LK fakult.	II	Science and Technology (Wissenschaft und Technologie)	Work and Industrialization (Arbeit und Industrialisierung)	Order, Vision, Change (Ordnung, Vision, Wandel)	Europe (Europa)
LK fakult.	IV	Gender Issues (Männer und Frauen)	The (Post-)Colonial Experience ((Post-)koloniale Erfahrung)	Power and Politics (Macht und Politik)	Social Experience (Gesellschaftliche Erfahrung)
Std. LK		63	63	63	43

4.2.1 12.1

Strukturierte Gemeinschaften stehen immer wieder aufs Neue vor der Notwendigkeit, das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft jeweils neu zu bestimmen. Wissenschaftlich-technische und ökonomische Veränderungen ebenso wie geistesgeschichtliche Entwicklungen beeinflussen diesen Prozess.

Die Beschäftigung mit den Vereinigten Staaten bietet exemplarische Einblicke in die Dynamik der Entwicklung des westlichen Verständnisses vom Individuum, seinen Rechten und Pflichten. (Modulreihe I - Kernbereich: *The USA*)

Die wissenschaftlich-technische Entwicklung in ihrer historischen Dimension, in ihren heutigen Manifestationen bzw. in ihrer Projektion auf die Zukunft beinhaltet Herausforderungen für den Einzelnen wie für die Gesellschaft. (Modulreihe II - Kernbereich: *Science and Technology*)

Wichtig ist die Auseinandersetzung mit Faktoren, die über das Individuum hinaus Gruppenzugehörigkeiten und Identitäten stiften und evtl. zugleich zu Ausgrenzungen und Feindschaften führen (Modulreihe III - Kernbereich: *Them and Us*).

'Gender' - Fragen stellen einen exemplarischen Bereich des Aushandelns von Fragen der Gerechtigkeit sowohl auf der Ebene von Individuen wie von Gruppen dar. Grenzen des traditionellen Verständnisses vom Individuum werden hier besonders sichtbar (Modulreihe IV - Kernbereich: *Gender Issues*). Grundlage für die Bewältigung beruflicher Lebenssituationen ist das Kennenlernen von Geschäftsabläufen und das Beherrschen der entsprechenden sprachlichen Mittel – in den Bereichen Bürokommunikation / Außenkontakte (Modulreihe V – Kernbereich *Business Communications*).

12.1

The Challenge of Individualism
(Individuum und Gesellschaft)

Std.:
LK 63
GK 36

Verbindliche Unterrichtsinhalte:**Stichworte (zur Auswahl):****Presentations (LK/GK)****USA (LK/GK)**

(Vereinigte Staaten von Amerika)

- the American Dream
(e.g. (rugged) individualism, work ethic, success, Manifest Destiny, twentieth century eras of reform)
- living together
(e.g. ethnic groups, immigration, multiculturalism, city and country)
- political life, political issues
(e.g. affirmative action, capital punishment, gun control, political campaigns)
- the U.S. and the world
(e.g. the sense of mission (patriotism), American Expansionism: 'empires' formal and informal, isolationism vs. internationalism, the American Century)

Science and Technology

(Wissenschaft und Technologie)

(GK, im LK fakultativ)

- energy
- biotechnology
- electronic media (internet, e-commerce, etc.)
- ecology
- science fiction

Them and Us (LK, im GK fakultativ)

(Wir und Sie)

- the one-track mind
(e.g. prejudice, intolerance, ideologies)
- values
(e.g. human and civil rights, basic assumptions, traditions and interests)
- religion
(e.g. religious fundamentalism, Jihad vs. McWorld)

Fakultative Unterrichtsinhalte:**Gender Issues**

(Männer und Frauen)

- discrimination / (in-)equality / slavery: myths, facts, figures
- "affirmative action": quotas, reparations, etc.
- emancipation: past and present
- role modelling
- gender and identity: genital mutilation, sexual orientation, etc.
- the significant other

Business Communications (GK V)

(Business - Kommunikation)

- job advertisement
- letter of application, job interview
- the contract of sale: enquiry, offer, order; acquisition, terms of delivery/payment
- business correspondence: e.g. invoice, complaints
- operating instructions, user manual
- telephone skills
- mediation

Literaturanregungen:

Albee, Edward: The American Dream (1); Anderson, Sh.: Winesburg, Ohio (1); Auster, Paul (1); Baldwin: poems (1/3); Boyle, T.C.: Tortilla Curtain (1/3); A Friend of the Earth (1/2), u.a.; R. Bradbury: short stories (2); Bryson, Bill: Made in America (1/2), u.a.; Doctorow, Edgar L.: Ragtime (1/3); Fitzgerald, F.Scott: The Great Gatsby (1), u.a.; Hansberry, Lorraine: A Raisin in the Sun (1/3); Heller, Joseph: Catch 22 (1/2/3), u.a.; Hemingway, Ernest: Big Two-Hearted River (1), u.a.; Johnson, Charles: Dreamer (1/3); Kingston, Maxine H.: The Woman Warrior (1/3/4); Kovic, Ron: Born on the 4th of July (1); Lessing, Doris: short stories (4); Malamud, Bernhard: The Assistant (1/3), u.a.; McBride, James: The Color of Water (1/3/4); Miller, Arthur: The Crucible (1), Death of a Salesman (1), u.a.; Morrison, Toni: The Bluest Eye, Beloved (1/3/4), u.a.; Munro, Alice: Lives of Girls and Women (4); O'Brien, Tim: The Things They Carried (1); Roth, Philip: The Human Stain (1/3/4), u.a.; Russell, Ken: Educating Rita (4); Seth, Vikram.: The Golden Gate (1/3); Shakespeare, William: The Taming of the Shrew (4), u.a.; Shaw, George B.: Pygmalion (4); Shephard, Sam: True West (1); Smith, Zadie: White Teeth (3); Steinbeck, John: The Grapes of Wrath (1/3), u.a.; Updike, John: Rabbit Redux (1/3), u.a.; Washington, Booker T.: Up from Slavery (3); Welles, Orson: Citizen Kane (1); West, Nathanael: The Day of the Locust (1)

Die aufgeführten literarischen Texte sind nicht als Kanon zu verstehen. Die arabischen Zahlen in Klammern beziehen sich auf die einzelnen Module.

Querverweise:

Individuum und Gesellschaft: D, F, Ita, Rus, L, GrA, Ku, G, Phil, Rev, PoWi
Wirtschaftsprozesse: PoWi, G, Ek, F (GK/Profil É), M)
Imperialismus: G, Phil
Revolutionen: G, Eth, Phil, Rus, D, Mu, GrA (Thema 3)
Gentechnik: Bio, Eth, Phil
Religion im Leben: Rka, Rev, Phil

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):

Ökologische Bildung und Umwelterziehung: vgl. Science and Technology
 Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung und Medienerziehung: vgl. Arbeitstechniken und Methoden
 Erziehung zur Gleichberechtigung: vgl. Them and Us; Gender Issues
 Gesundheits- und Sexualerziehung: vgl. Gender Issues
 Friedens- und Rechtserziehung: vgl. USA; Them ans Us

4.2.2 12.2

Auf wissenschaftlich-technischer, wirtschaftlicher und sozialer, moralisch-ethischer Ebene vollziehen sich Entwicklungen nicht unabhängig voneinander, aber doch in unterschiedlichen Zeiträumen. Das Verstehen von Veränderungsprozessen setzt die Beschäftigung und Auseinandersetzung mit der Tradition und den Kräften des Wandels voraus.

Großbritannien bietet ein exemplarisches Beispiel für die Verquickung von Tradition und Wandel und für die historische Bedingtheit von Entwicklungen (Modulreihe I - Kernbereich: *United Kingdom*).

Wissenschaftlich-technische und vor allem wirtschaftliche Entwicklungen haben Auswirkungen auf das Leben in der Gesellschaft, konkret auch auf das Arbeitsleben und auf die Rolle der Wirtschaft (Modulreihe II - Kernbereich: *Work and Industrialization*).

In der Beschäftigung mit menschlichen Grenzsituationen und in der Analyse ihrer literarischen Verarbeitung, treten die weniger dem aktuellen Wandel unterworfenen Facetten des menschlichen Daseins in den Vordergrund (Modulreihe III - Kernbereich: *Extreme Situations*).

Aus der Tradition des Britischen Empire und aus der gegenwärtigen Rolle der Vereinigten Staaten ergibt sich eine besondere Stellung des Englischen und englisch/amerikanischer Einflüsse in vielen Ländern der Erde; sie manifestiert sich z.B. darin, dass Englisch eine offizielle Landessprache ist. Das Kennenlernen von und Auseinandersetzen mit Ländern, die in dem Spannungsfeld zwischen indigener Tradition und intensivem kolonialem und post-kolonialem westlichen Einfluss und Einbindung stehen, soll (u.a.) für Probleme noch nicht industrialisierter Länder bzw. von Schwellenländern sensibilisieren (Modulreihe IV - Kernbereich: *The (Post-)Colonial Experience*).

Die Vertrautheit mit betriebswirtschaftlichen Abläufen und Überlegungen erschließt sich in der Simulation einer Unternehmensgründung: von der Suche nach der Produktidee über die Finanzierung, die Produktion, die Mitarbeiterführung, bis (evtl.) zu Fragen der Umweltverträglichkeit (Modulreihe V - Kernbereich: *The Business Idea and the Product*).

12.2

Tradition and Change
(Tradition und Wandel)

Std.:
LK 63
GK 36

Verbindliche Unterrichtsinhalte:**Stichworte (zur Auswahl):****Presentations (LK/GK)****The United Kingdom (LK/GK)**

(Das Vereinigte Königreich von Großbritannien und Nordirland)

- social structures, social change
(e.g. the welfare state vs individual responsibility, 'New Britain', trade unions, ethnic minorities, multiculturalism, British way of life)
- political life, issue, institutions
(e.g. the development of modern democracy, monarchy, Northern Ireland, regionalism / devolution, the role of government redefined)
- Great Britain and the world
(e.g. the British Empire / the Commonwealth: Britain's global role, Britain and Europe)

Work and Industrialization

(Arbeit und Industrialisierung)

(GK, im LK fakultativ)

- the Industrial Revolution
- trade and competition
- labour relations
- business, industry and the environment
- the Third World: terms of trade

Extreme Situations

(Extremsituationen)

(LK, im GK fakultativ)

- love and happiness
- initiation
- fight for survival
- tragic dilemma
- the troubled mind
(Irrungen und Wirrungen)

Fakultative Unterrichtsinhalte:**The (Post-)Colonial Experience**

(Die (post-) koloniale Erfahrung)

- cultural traditions in conflict
- from Empire to Commonwealth: colonial legacies
- political system/issues
- social structure/issues (family, women)
- economic situation
- ecology
- international role

countries of reference: e.g. South Africa, India, Nigeria, Pakistan, the Philippines, Singapore etc.

The Business Idea and the Product

(Die Geschäftsidee und das Produkt)

(GK V)

- the entrepreneur: getting started
 - product / service, market analysis, location, financing (investors, banks), support systems (business angels)
- the manufacturing process
 - lean production, just-in-time
- industrial relations
- environmental aspects

Literaturanregungen:

Achebe, Chinua: Things Fall Apart (4); Austen, Jane: Pride and Prejudice (1/3), u.a.; Bryson, Bill : Notes from a Small Island (1/2), u.a.; Coetzee, John M.: In the Heart of the Country (4); Conrad, James: Heart of Darkness (3/4); Dickens, Charles: Hard Times (1/2), u.a.; Golding, William: Lord of the Flies (3); Greene, Graham: The Power and the Glory (3), u.a.; Hemingway, Ernest: The Old Man and the Sea (3); Kipling; Rudyard: The White Man's Burden (4); Kureishi, Hanif: The Buddha of Suburbia (1), My Beautiful Laundrette (1); Lessing, Doris: The Mother of the Child in Question (1), u.a.; Lodge, David: Nice Work (1/2), u.a.; MacLaverty, Bernard: Cal (1); Naipaul, Nkosi: Half a Life (4), u.a.; Plath, Sylvia.: The Bell Jar (3); Poe, Edgar A.: Tales of Mystery and Imagination (3), u.a.; Rushdie, Salman: East (4); West; Seth, Vikram: The Golden Gate (4); Shakespeare, William: Hamlet (3), u.a.; Smith, Zadie: White Teeth (1); Wilde, Oscar: Picture of Dorian Gray (3); Williams, Tennessee: A Streetcar Named Desire (3), u.a.

Die aufgeführten literarischen Texte sind nicht als Kanon zu verstehen. Die arabischen Zahlen in Klammern beziehen sich auf die einzelnen Module.

Querverweise:

Mensch und Gesellschaft: D, F (LK), Spa, Rus, L, PoWi, Rka, Rev, Phil

Disparitäten: PoWi, Ek, Rka, Phil, F (GK Profil É), Spa, Ita

Risikogesellschaft: Bio, Phil, F, Ch, Spo

Sprachspiele: D, Mu

Lyrik: D, F, L, Mu

Demokratie vs. Diktatur: G, PoWi, Ek, Rka, Rev, F(LK), Rus, Ita, L, Ku, D, Spa, GrA (Thema 2)

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):

Ökologische Bildung und Umwelterziehung: vgl. Work and Industrialization; The (Post-) Colonial Experience
 Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung und Medienerziehung: vgl. Arbeitstechniken und Methoden
 Erziehung zur Gleichberechtigung: vgl. United Kingdom
 Gesundheits- und Sexualerziehung: vgl. Love and Happiness
 Friedens- und Rechtserziehung: vgl. United Kingdom

4.3.1 13.1

Aus den herrschenden wirtschaftlichen, sozialen und geistesgeschichtlichen Bedingungen ergeben sich Wandlungs- und Modernisierungstendenzen sowie die Suche nach Modellen für die Gestaltung von Zukunft.

Auf der Tradition des Britischen Empire fußen Länder wie Australien, Kanada und Neuseeland, die in je eigener Weise britische Traditionen verkörpern, aber sich in der heutigen Welt eigenständig darstellen und für sich beanspruchen, unter dem Gesichtspunkt der post-industriellen Modernisierung beispielhaft sein zu können. Viele junge Deutsche sehen in ihnen Länder der Zukunft und Verheißung. (Modulreihe I - Kernbereich: *Promised Lands: Dreams and Realities*).

Woraus erwächst sozialer und gesellschaftlicher Wandel, woher ergeben sich Koordinaten für Veränderungen und wie vollziehen sich diese Veränderungen? Naturwissenschaftliche Erkenntnisse / Zukunftsentwürfe / Heilserwartungen / Utopien eröffnen Einblicke und geben tentative Antworten (Modulreihe II - Kernbereich: *Order, Vision, Change*).

Bildung, Medien, Kunst und Politik stellen Aspekte des öffentlichen Lebens dar, deren Funktion zu thematisieren ist. Unter anderem sollte eine Beschäftigung mit der ständigen Spannung zwischen motivierenden Idealen und der gesellschaftlichen Realität erfolgen und dabei die grundsätzlichen strukturellen Probleme in der Regelung des menschlichen Miteinanders in den Blick gerückt werden (Modulreihe III - Kernbereich: *Ideals and Reality*).

Die Beschäftigung mit Versuchungen wie der Macht und dem Einfluss über andere Menschen ermöglicht, insbesondere in der Auseinandersetzung mit ihrer literarischen Verarbeitung, die Sensibilisierung für über eine konkrete Epoche hinaus wirkende Faktoren im menschlichen Zusammenleben (Modulreihe IV - Kernbereich: *Power and Politics*).

In der post-industriellen Phase der Wirtschaft erlangen jenseits der Produktionsbedingungen Fragen des Absatzes, Fragen des *Marketing / Public Relations* einen neuen Stellenwert (Modulreihe V – Kernbereich: *Marketing*).

13.1

The Dynamics of Change
(Veränderungsprozesse)

Std.:
LK 63
GK 36

Verbindliche Unterrichtsinhalte:**Stichworte (zur Auswahl):****Presentations (LK/GK)**

Promised Lands: Dreams and Realities
(Neue Welten: Träume und Realitäten)
(LK/GK)

- new worlds / new horizons: modern utopias?
- cultural traditions
- political system / issues
- social structure / issues
- economic situation
- ecology
- international role

countries of reference: e.g. Australia, Canada, New Zealand

Order, Vision, Change
(Ordnung der Dinge, Vision, Wandel)
(GK, im LK fakultativ)

- models of the future (utopias, dystopias, 'progress' in the natural sciences)
- revolt and revolution
- world views
- religions, sects
- emancipation

Ideals and Reality
(Ideale und Realität)
(LK, im GK fakultativ)

- structural problems
(e.g. (structural) violence, social / legal (in-)equality, slavery: past and present)
- structuring the world
(e.g. the role of politics, the media, education, the arts and philosophy)

Fakultative Unterrichtsinhalte:**Power and Politics**

(Politik und Macht)

- lust for power
- hate and passion
- aristocracy / meritocracy
- conflicts: the clash of interests
- the use and abuse of power

Marketing (GK V)

(Marketing)

- market research and market analysis
- the marketing mix:
 - product
 - price
 - promotion (advertising / public relations)
 - place (distribution / infrastructure)

Literaturanregungen

Asimov, Isaac: Transit (2/3), u.a.; Atwood, Margaret: The Edible Woman (1); Bradbury, Ray: The Veldt (2/3); Fahrenheit 451 (2/3), u.a.; Bryson, Bill: Down Under (1); Golding, William: Lord of the Flies (2/3); Huxley, Aldous: Brave New World (2); Laurence, Margaret: The Stone Angel (1); Ihimaera, Witi: The Matriarch (1); The Uncle's Story (1); Lee, Harper: To Kill a Mockingbird (3); Malouf, David: Antipodes (1); Dream Stuff (1); Munro, Alice: Lives of Girls and Women (1); The Moons of Jupiter (1); Ondaatje, Michael: The English Patient (1); Orwell, George: 1984 (2/4); Shakespeare, William: Macbeth (4), u.a.; Skinner, Burrhus F.: Walden Two (2/3); Swift, Jonathan: Gulliver's Travels (2/3); Toffler, Alvin: Future Shock (2/3), u.a.; Vonnegut, Kurt: Slaughterhouse-Five (2/3), u.a.; Wells, Orson: Citizen Kane (4);

Die aufgeführten literarischen Texte sind nicht als Kanon zu verstehen. Die arabischen Zahlen in Klammern beziehen sich auf die einzelnen Module.

Querverweise:

Weltentwürfe: D, F, Spa, Rus, Ita, L, GrA (Thema 3), Ku, Mu, G, PoWi, Ek, Rka, Eth, Phil, Phy, Rev

Probleme des Fortschritts: Phil, Phy, Ch

Entwicklungsländer: Spa, PoWi, Ek

Krieg und Frieden: G, PoWi, Ek, Eth, Phil, D, F, Rus, L, Mu, Spa, Ch

Grunderfahrungen: F (LK), Spa, Rus, L, D, Rka

Utopie: D, F (LK), Ku

Manipulation: D, Mu, G, M

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):

Ökologische Bildung und Umwelterziehung: vgl. Promised Lands
 Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung
 und Medienerziehung: vgl. Arbeitstechniken und Methoden
 Erziehung zur Gleichberechtigung: vgl. Order, Vision, Change
 Gesundheits- und Sexualerziehung: vgl. Ideals and Reality
 Friedens- und Rechtserziehung: vgl. Promised Lands; Ideals and Reality

4.3.2 13.2

Im Entstehen begriffen sind neue Identitäten nicht nur für Individuen, sondern auch für nationale Gemeinschaften; im Entstehen begriffen sind auch neue Wertigkeiten und Abhängigkeiten in der Koexistenz der Staaten und in der internationalen Arbeitsteilung.

Englisch als *lingua franca* vermittelt den Zugang zur arbeitsteilig vernetzten Welt, die einerseits durch die Klammer der modernen Kommunikationsmittel zusammengehalten wird, andererseits aber bedingt, dass eine Reihe von Problemen in andere Weltteile ausgelagert werden bzw. dass sie nur noch in globaler Vernetzung lösbar sind (Modulreihe I - Themenbereich: *Globalization*).

In Europa entwickelt sich ein neues Miteinander der Länder und Regionen, eine mehrsprachige 'Heimatregion' mit Englisch als der *lingua franca* (Modulreihe II - Themenbereich: *Europe*).

In postindustriellen Gesellschaften entwickeln sich Kräfte und Notwendigkeiten des gesellschaftlichen Wandels und der Neuordnung, die zugleich Ablösung von Vertrautem wie Suche nach neuem Zusammenhalt und Identität mit sich bringen - insbesondere auf der Ebene der Neubestimmung der Rolle des Staates (Modulreihe III - Themenbereich: *Civil Society*).

Besonders intensiver (wirtschaftlicher) Veränderungsdruck führt zu Verwerfungen im gesellschaftlichen Miteinander, und bedingt eine detaillierte Beschäftigung mit den Erfahrungen und Problemen gesellschaftlichen Zusammenlebens - auch eine Beschäftigung mit erodierenden und neu entstehenden Kohäsionskräften (*social capital*) - (Modulreihe IV - Themenbereich: *Social Experience*).

Betriebswirtschaftliche Abläufe (*business administration*), Erfolg und Misserfolg vollziehen sich vor dem Hintergrund gesamtwirtschaftlicher Bedingungen / Mechanismen und Gesetzmäßigkeiten (Modulreihe V – Kernbereich: *The Free Market System*).

13.2

The Global Challenge
(Die Herausforderung der Globalisierung)

Std.:
LK 43
GK 24

Verbindliche Unterrichtsinhalte:**Stichworte (zur Auswahl):****Presentations (LK/GK)**

Globalization (LK/GK)
(Globalisierung)

- international division of labour
(e.g. jobs: lost and found, child labour, modern slavery, new world order, new dependencies)
- global economic structures vs. the nation state
- fight for resources (water, oil, gas ...)
- (e.g. environmental issues, international terrorism)

Europe
(Europa)
(GK, im LK fakultativ)

- the EU
(e.g. political and cultural issues, migration, European and national identities, the European heritage: the Age of Enlightenment, the nation state / nationalism, regionalism)
- Europe and the world

Civil Society (LK)
(Bürgergesellschaft)

- self-reliance and social commitment
(e.g. subsidiarity, volunteerism)
- Non-Government Organisations (NGOs) vs. government responsibilities
- privatization (utilities; education; prisons...)

Fakultative Unterrichtsinhalte:**Social Experience**

(Gesellschaftliche Erfahrung)

- the changing workplace
(e.g. unemployment; looking for a job; blue collar / white collar)
- society in change
(e.g. the changing role of women in society; the revolution in morals and manners; alternative lifestyles)
- the search for identity
- myths, beliefs, taboos

The Free Market System (GK V)

(Freie Marktwirtschaft)

- market mechanisms
 - competition
 - demand and supply
 - "the invisible hand"
- the circular flow of goods and income
- the myth of infinite growth
- the economy and society
 - social responsibility
 - environmental issues
 - consumer protection

Literaturanregungen

Auster, Paul: Moon Palace (4); Boyle, T.C.: A Friend of the Earth (1/3/4); Bryson, Bill: Neither Here Nor There (2); Coupland, Douglas: Generation X (3/4); Joyce, James: Dubliners (4); Kennedy, Douglas, Chasing Mammon (1/4/5); Klein, Naomi: No Logo (1); Lodge, David: Changing Places (2/4); Mayle, Peter: (2); Noonan, Gillman: Dear Parents, I'm Working for the EEC (short story) (2); O'Flaherty: short stories (4); O'Rourke, P.J.: Holidays in Hell (1/2), u.a.; Russell, Ken: Educating Rita (4); Swift, Jonathan, A Modest Proposal (4); Paul Theroux: London Embassy (1/2); Thoreau, Henry D.: Civil Disobedience (3); Twain, Mark (4); Updike, John: Rabbit Redux (3/4), u.a.; Williams, Tennessee: Cat on a Hot Tin Roof (4), u.a.; Burgess, Anthony: A Clockwork Orange (4)

Die aufgeführten literarischen Texte sind nicht als Kanon zu verstehen. Die arabischen Zahlen in Klammern beziehen sich auf die einzelnen Module.

Querverweise:

Welt- und Menschenbilder: G, PoWi, Ek, Rka, Rev, Eth, Phil, Bio, Phy, Inf, F, Spa, Mu, Ku, GrA (Thema 4)

Globalisierung: PoWi, G, Ek, Rka, Rev, Spa, Rus, Phy, Ch, Eth

Nationale Identität und regionales

Bewusstsein: F, Ita, L, PoWi, Ek, Phil, G, Rev, Spa, Rus

Pazifischer Raum: PoWi, Ek

Europa und die Welt: L, GrA (Themen 2 und 4)

Sozialstaat: F, Spa, G, PoWi, Rka, Rev, Ek

Rezeptionsgeschichte: Mu, D, G, Phil, L, GrA

Geschichtsbewusstsein: G, Spa, L

Literarischer Markt: D, F (LK), Rus

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):

Ökologische Bildung und Umwelterziehung: vgl. Globalization
Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung
und Medienerziehung: vgl. Arbeitstechniken und Methoden
Erziehung zur Gleichberechtigung: vgl. Social Experience
Friedens- und Rechtserziehung vgl. Civil Society

5 Abschlussprofil am Ende der Qualifikationsphase

5.1 Grundkurs

1. Kommunikative Fertigkeiten

Hören	Die Lernenden können die Hauptinhalte längerer gesprochener Texte verstehen und komplexeren thematischen und argumentativen Zusammenhängen folgen.
Lesen	Sie sind in der Lage, komplexere authentische Texte (Literatur, Sach- und Gebrauchstexte) zu verstehen.
Sprechen	Die Lernenden können sich in privaten, beruflichen und anwendungsbezogenen Situationen aktiv und flüssig behaupten, adäquat reagieren und dabei geeignete Gesprächsstrategien anwenden. Sie können Interpretationen versprachlichen und zu einem breiten Spektrum von Themen aus ihrem Interessen- / Aufgabengebiet zusammenhängend klare und detaillierte Ausführungen machen.
Schreiben	Die Lernenden können sich in klarer Form schriftlich zu einer großen Bandbreite von Themen des fachlichen und persönlichen Interesses äußern und komplexere Texte zusammenfassen (<i>summary</i>), Ergebnisse der Textanalyse sprachlich differenziert darstellen und bewerten. Sie können längere Texte verfassen.
Sprachmittlung	Die Lernenden können in zweisprachigen - auch anwendungsbezogenen - Situationen mündlich vermitteln und Texte (aus vertrauten Themengebieten) in der jeweils anderen Sprache zusammenfassen.

2. Beherrschung der sprachlichen Mittel

Phonetische Kompetenz	Die Lernenden können die phonetischen und intonatorischen Elemente der englischen / amerikanischen Standardsprache verwenden und die korrekte Aussprache Ihnen unbekannter Wörter unter Verwendung der Internationalen Lautschrift erschließen.
Lexikalische Kompetenz	Die Lernenden verfügen über einen Basis- und Erweiterungswortschatz, der ihnen ermöglicht, Alltagssituationen zu bewältigen, sich mit Themenbereichen zu beschäftigen und Anwendungsbezüge herzustellen. Darüber hinaus verfügen sie über aufgabenspezifische Redemittel zur Lösung von Aufgaben zur Textbeschreibung, Interpretation, Verknüpfung und Präsentation, über Fachtermini für die Textanalyse und Textinterpretation sowie über Vermeidungsstrategien. Die Lernenden können die Regeln der Rechtschreibung anwenden (englisches und amerikanisches Englisch gelten gleichberechtigt), Wortmaterial erschließen, Hilfsmittel nutzen (zwei- und einsprachige Wörterbücher) und Unterschiede zwischen verschiedenen Registern erkennen und nutzen.
Grammatische Kompetenz	Die Lernenden können sich in vertrauten Situationen, mündlich und schriftlich, ausreichend korrekt verständigen. Sie beherrschen die grundlegenden morphologischen Systeme sowie die grundlegenden syntaktischen Strukturen. Sie können Satzverknüpfung und Textkohärenz durch Verknüpfungselemente herstellen, Tempus und Modus kontextgerecht auswählen, gezielt Lerngrammatiken benutzen, sind sich ihrer Fehleranfälligkeit bewusst und können grundlegende Fehler korrigieren.

3. Umgang mit Texten

Texte im Sinne eines erweiterten Textbegriffs sind literarische Texte und Sachtexte, Filme und Hörtexte sowie Bilder, Tabellen und Grafiken. Die Lernenden können Texte analytisch erschließen und ihre Funktion als Zugang zu existenziellen und gesellschaftlichen / politischen Problemen erkennen.

4. Interkulturelle Kompetenz und Inhalte

- Soziokulturelle Kompetenz** Die Lernenden können Alltags- und Sprachmittlungssituationen bewältigen sowie Auskunft über sich selbst und ihr soziokulturelles Umfeld geben. In der Begegnung mit ästhetisch kodierten Texten haben sie ein gewisses Bewusstsein von der Leistung und Funktion ästhetischer Verarbeitung für Individuum und Gesellschaft erworben und können es ansatzweise für sich umsetzen. Sie verfügen über Kenntnisse bezogen auf die globale Vielfalt anglophoner Kulturen. In Bezug auf Großbritannien und die USA haben sie weitgehend gesicherte Kenntnisse. Darüber hinaus verfügen sie über grundlegende Kenntnisse über eine weitere anglophone Kultur (z.B. Australien, Irland, Kanada, Neuseeland). Sie kennen die Bedeutung des Englischen als *lingua franca*.
- Anwendungsbezüge** Die Lernenden verfügen über ein Grundverständnis hinsichtlich wirtschaftlicher / naturwissenschaftlicher / technischer Zusammenhänge. Sie können sich in der Fremdsprache alltagsbezogen mit wirtschaftlichen / naturwissenschaftlichen / technischen Phänomenen und Problemen auseinandersetzen.

5. Methodenkompetenz

- Lern- und Arbeitstechniken** Zum selbstständigen Umgang mit der Fremdsprache verfügen die Lernenden über ein grundständiges Inventar an Lern- und Arbeitstechniken. Im Umgang mit Texten kennen sie unterschiedliche Interpretationsansätze und Interpretationstechniken und haben ein Basiswissen in Bezug auf grundlegende Wirkabsichten und Verschlüsselungstechniken. Sie sind in der Lage, unterschiedliche Sozialformen des Lernens effektiv zu nutzen, z.B. Partner- und Gruppenarbeit.
- Medienkompetenz und Präsentation** Die Lernenden können moderne Technologien (Internet, CD-ROM) nutzen und Arbeitsergebnisse nach selbstständiger Planung und Erarbeitung mit geeigneten Mitteln (mediengestützt) präsentieren. Im Bereich der studien- und berufsbezogenen Fertigkeiten erweisen sie sich in Bewerbungsgesprächen sachkundig und können wirtschaftliche, naturwissenschaftliche/technische Problemstellungen darstellen und diskutieren.

5.2 Leistungskurs

1. Kommunikative Fertigkeiten

Hören	Die Lernenden können längere gesprochene Texte verstehen und komplexen thematischen und argumentativen Zusammenhängen folgen.
Lesen	Sie sind in der Lage, komplexe authentische Texte (Literatur, Sach- und Gebrauchstexte) zu verstehen und das Zusammenspiel von Form und Inhalt zu erkennen.
Sprechen	Die Lernenden können sich in privaten, beruflichen und anwendungsbezogenen Situationen (beinahe) mühelos spontan und flüssig behaupten, sich klar und strukturiert äußern, adäquat reagieren und dabei geeignete Gesprächsstrategien flexibel anwenden. Sie können Interpretationen differenziert versprachlichen und zu einem breiten Spektrum von Themen zusammenhängend klare und detaillierte Ausführungen machen.
Schreiben	Die Lernenden können sich in klarer Form und strukturiert schriftlich zu einer großen Bandbreite von Themen äußern und komplexe Texte zusammenfassen (<i>summary</i>), Ergebnisse der Textanalyse sprachlich differenziert darstellen und bewerten. Sie können längere geschlossene Texte verfassen und dabei Strukturierungsprinzipien umsetzen.
Sprachmittlung	Die Lernenden können in zweisprachigen (auch anwendungsbezogenen) Situationen mündlich vermitteln und Texte (aus vertrauten Themengebieten) in der jeweils anderen Sprache zusammenfassen.

2. Beherrschung der sprachlichen Mittel

Phonetische Kompetenz	Die Lernenden können die phonetischen und intonatorischen Elemente der englischen / amerikanischen Standardsprache weitgehend sicher verwenden und die korrekte Aussprache Ihnen unbekannter Wörter unter Verwendung der Internationalen Lautschrift erschließen.
Lexikalische Kompetenz	Die Lernenden verfügen über einen Basis- und Erweiterungswortschatz, der ihnen ermöglicht, Alltagssituationen zu bewältigen, sich landeskundliche und länderübergreifende Themenbereiche differenziert zu erarbeiten und Anwendungsbezüge herzustellen. Darüber hinaus verfügen sie über aufgabenspezifische Redemittel zur Lösung von Aufgaben zur Textbeschreibung, Interpretation, Verknüpfung, Stellungnahme und Präsentation, über Fachtermini für die Textanalyse und Textinterpretation sowie über Strategien zur geschmeidigen Bewältigung von Kommunikationsklippen. Die Lernenden können die Regeln der Rechtschreibung anwenden (englisches und amerikanisches Englisch gelten gleichberechtigt), Wortmaterial erschließen, Hilfsmittel nutzen (zwei- und einsprachige Wörterbücher) und Unterschiede zwischen verschiedenen Registern erkennen und nutzen.
Grammatische Kompetenz	Die Lernenden können sich mündlich und schriftlich weitgehend korrekt verständigen. Sie beherrschen die morphologischen Systeme sowie die syntaktischen Strukturen. Sie können Satzverknüpfung und Textkohärenz durch Verknüpfungselemente herstellen, Tempus und Modus kontextgerecht auswählen, komplexe Formen der Redewiedergabe verwenden, gezielt Lerngrammatiken benutzen und ihre individuelle Fehleranfälligkeit analysieren und gezielt kontrollieren.

3. Umgang mit Texten

Texte im Sinne eines erweiterten Textbegriffs sind literarische Texte und Sachtexte, Filme und Hörtexte sowie Bilder, Tabellen und Grafiken.

Die Lernenden können Texte analytisch und erschließen und ihre Funktion als Zugang zu und Erkenntnismöglichkeit von existenziellen und gesellschaftlichen/politischen Problemen erkennen.

4. Interkulturelle Kompetenz und Inhalte

Soziokulturelle Kompetenz Die Lernenden können Alltags- und Sprachmittlungssituationen bewältigen sowie Auskunft über sich selbst und ihr soziokulturelles Umfeld geben. In der Begegnung mit ästhetisch kodierten Texten haben sie ein Bewusstsein von der Leistung und Funktion ästhetischer Verarbeitung für Individuum und Gesellschaft erworben und können es für sich umsetzen.

Sie verfügen über Grundkoordinaten bezogen auf die globale Vielfalt anglophoner Kulturen. In Bezug auf Großbritannien und die USA haben sie gesicherte Kenntnisse. Darüber hinaus verfügen sie über grundlegende Kenntnisse über eine weitere anglophone Kultur (z.B. Australien, Irland, Kanada, Neuseeland). Sie kennen die Bedeutung des Englischen als *lingua franca*.

Anwendungsbezüge Die Lernenden verfügen über ein Grundverständnis hinsichtlich wirtschaftlicher / naturwissenschaftlicher / technischer Zusammenhänge. Sie können sich in der Fremdsprache alltagsbezogen mit wirtschaftlichen / naturwissenschaftlichen / technischen Phänomenen und Problemen auseinandersetzen.

5. Methodenkompetenz

Lern- und Arbeitstechniken Zum selbstständigen Umgang mit der Fremdsprache verfügen die Lernenden über ein umfangreiches Inventar an Lern- und Arbeitstechniken.

Im Umgang mit Texten kennen sie unterschiedliche Interpretationsansätze und Interpretationstechniken und wenden diese an. Sie haben ein vertieftes Wissen in Bezug auf grundlegende Wirkabsichten und Verschlüsselungstechniken.

Sie sind in der Lage, unterschiedliche Sozialformen des Lernens effektiv zu nutzen, z.B. Partner- und Gruppenarbeit.

Medienkompetenz und Präsentation Die Lernenden können moderne Technologien (Internet, CD-ROM) nutzen und Arbeitsergebnisse nach selbstständiger Planung und Erarbeitung mit geeigneten Mitteln (mediengestützt) präsentieren.

Im Bereich der studien- und berufsbezogenen Fertigkeiten erweisen sie sich in Bewerbungsgesprächen sachkundig und können wirtschaftliche, naturwissenschaftliche / technische Problemstellungen darstellen und diskutieren.